

Herford im Dreißigjährigen Kriege

Die reiche Kaufmannsstadt verarmte in diesem Kriege (1618–48) völlig. Sämtliche kriegführenden Parteien wie die Deutschen, Schweden, Spanier und Franzosen waren vorübergehend in Herford. Zwei Jahre lang hatte es eine spanische Besatzung (1623–25). 1636 lag es sechs Wochen lang zwischen einem schwedischen Heer bei Minden und einem kaiserlichen bei Schildesche. Beide Feldherren verlangten Aufnahme ihrer Truppen.

Herford mußte 2000 Zentner Brot, 300 Tonnen Bier und 13 000 Taler herbeischaffen. (Der Schaden in den Feldmarken betrug 20 000 Taler). Die spanische Besatzung hatte 100 000 Taler gekostet.

Die Herforder Kaufleute konnten in diesen unsicheren Zeiten kaum Handel treiben. Ihre Haupthandelsstraße, die Weser, war im Besitz der Schweden. Hinzu kam, daß unsere Heimatstadt von Feuersbrünsten heimgesucht wurde.

